



## Allgemeine Hinweise für Patienten

### Wichtige Informationen, wenn Sie für eine Diagnostik zu uns kommen

Wenn Sie in unserer Abteilung für Radiologie/Neuroradiologie untersucht werden und von extern zu uns eingewiesen wurden, bringen Sie bitte möglichst alle Voraufnahmen und früheren Befundberichte mit. Sie sind wichtig, damit wir gezielt untersuchen können und keine Doppelbefundung erfolgt. Auch können wir anhand der früheren Befunde erkennen, ob sich etwas verändert hat – zum Guten wie zum Schlechten. Damit lassen sich unnötige Wiederholungen und damit oft auch Strahlenbelastungen vermeiden.

Teilweise ist die Gabe von Kontrastmitteln notwendig – als Injektion in die Vene oder in Form von Getränken zum Einnehmen. Normalerweise sind die dafür verwendeten Flüssigkeiten gut verträglich. Dennoch kann es sein, dass Sie auf diese Mittel allergisch reagieren. Wenn Sie bereits einmal eine solche Allergie erlebt haben, teilen Sie uns das bitte unbedingt mit, damit wir entsprechende Vorkehrungen treffen können. Das gilt vor allem für eine Jodallergie, weil einige Kontrastmittel Jod enthalten.

Kontrastmittel werden über die Nieren ausgeschieden. Das setzt eine gut funktionierende Niere voraus. Falls Sie hier Einschränkungen haben und die Nieren nicht mehr voll funktionsfähig sind, teilen Sie uns das bitte ebenfalls unbedingt vor der Untersuchung mit. Gegebenenfalls müssen vor der Untersuchung bestimmte Blutwerte geprüft werden (Kreatinin und GFR).

Wenn Sie eine Schilddrüsenüberfunktion (Hyperthyreose) haben, dürfen Sie keine jodhaltigen Kontrastmittel bekommen. Das bedeutet nicht, dass die Untersuchung bei Ihnen nicht möglich ist, wir müssen dann aber ein entsprechendes Medikament anwenden und deshalb wissen, ob Ihre Schilddrüse in Ordnung ist.

Wenn Sie Typ-2-Diabetes haben, werden Sie meist mit Tabletten behandelt, die den Wirkstoff Metformin enthalten. In Kombination mit Kontrastmittel kommt es dann manchmal zu Komplikationen. Deshalb sollten Sie diese Tabletten einen Tag vor und nach der Untersuchung weglassen, was Sie mit Ihrem Arzt besprechen sollten. Bitte teilen Sie uns schon bei der Anmeldung zur Untersuchung mit, ob Sie zu dieser Patientengruppe gehören.

Bitte teilen Sie uns mit, welche Medikamente Sie einnehmen. So können wir beurteilen, ob es mögliche Wechselwirkungen mit dem Kontrastmittel geben könnte. Die meisten Arzneimittel sind unproblematisch.

Wenn Sie große Angst haben, bei einer CT- oder MRT-Untersuchung "in die Röhre geschoben zu werden" und Panikattacken oder Platzangst bekommen, sagen Sie uns das bitte vorher. Wir können ggf. eine Kurznarkose veranlassen, sodass Sie während der Untersuchung schlafen. Dabei arbeiten wir mit unserer Abteilung für Anästhesiologie zusammen.